

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde von Prof. Riccardo Saglini, Gymnasium Biasca, präsidiert und genehmigte den Jahresbericht des Verbandspräsidenten, Prof. Domenico Robbiani, den Sekretariatsbericht und den Kassabericht. Dann orientierte Lehrer Alberto Bottani die Versammelten ausführlich über das neue Schulgesetz und über den gewichtigen Beitrag, den die F.D.T. geleistet hatte, um der Volksschule den christlichen Charakter zu sichern. Unser Beitrag beschränkte sich aber nicht auf prinzipielle Fragen, sondern war bemerkenswert auch auf organisatorischem und didaktischem Gebiet. Die nächste Versammlung wird in Massagno abgehalten werden. Einstimmig wurden folgende zwei Tagesordnungen angenommen:

I.

Die F.D.T., die am 22. Juni 1958 in Bellinzona zu ihrer ordentlichen Jahrestagung versammelt war, vernahm die Berichte über die Verbandstätigkeit und über das kürzlich vom Großen Rat verabschiedete Schulgesetz und faßte folgende Resolutionen:

1. Die F.D.T. nimmt zu ihrer vollen Befriedigung Kenntnis von dem, was erreicht worden ist sowohl in bezug auf ihre Vorbehalte wie auf ihre Beschlüsse, die in der Tagesordnung ihrer letzten Jahresversammlung vom 30. Mai 1957 in Lugano angenommen worden waren – wenn man den ersten Entwurf des Schulgesetzes mit allen Neuerungen auf dem Gebiete des Grundsätzlichen vergleicht mit der durchgehenden Kodifikation des jetzigen Standes.

2. Die F.D.T. gibt ihrem Befremden über jene Artikel im Schulgesetz Ausdruck, denen die Sprecher der parlamentarischen Vertretung der F.D.T. auf Grund der öffentlichen Meinung ihre Zustimmung verweigert hatten. Sie spricht den Mitgliedern ihres Vorstandes wie den Parlamentariern, die die F.D.T. vertreten und ihre Postulate verteidigt haben, Anerkennung und Dank aus.

3. Die F.D.T. verlangt eine genau präziserte Abänderung des Besoldungsreglementes in dem Sinne, daß der Gehalt ‚Unico‘ für die Lehrkräfte der Primar- und Oberschule mit ‚Unica‘-Dauer – gleich wie im neuen Schulgesetzartikel – in bezug auf die jetzigen Schulen mit 10 Monaten Schuldauer (resp. Klassen XI. und IX.) auch bei vorübergehender Reduktion der Schuldauer nicht reduziert werde.

4. Die F.D.T. gibt ihrer Freude Ausdruck über die Verbesserungen im Besoldungsgesetz und in andern Gesetzen, in denen den Forderungen und Postulaten in wirtschaftlich-sozialer Hinsicht Rechnung getragen worden ist (Versicherbarkeit aller Elemente der Besoldung bei der C.P.; Verbesserungen und Verschiebungen bei den Klassen entsprechend den Begehren; Neueinschätzung usw. der Tabelle ‚Zusätzliche Pension‘ u. a.).

II.

Die Federazione Docenti Ticinesi, die am 22. Juni 1958 in Bellinzona tagt, gibt im Namen und im Bewußtsein menschlicher und christlicher Solidarität der Enttüstung freier Menschen über die in Ungarn geschehenen Hinrichtungen Ausdruck und huldigt bewegt dem Andenken der Opfer.

Bücher

Die pädagogischen Gezeiten im Ablauf der menschlichen Jugend. Vorträge des 20. Ferienkurses der Universität Freiburg. Bd. 12 der Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik. Universitätsverlag Freiburg/Schweiz 1956. 368 Seiten. Fr. 19.70.

Der 368 Seiten starke Sammelband, in dem die Vorträge des 20. Freiburger Ferienkurses über die *Adoleszenz* zum Druck umgearbeitet und mit reichen Literaturangaben versehen vorliegen, erweist sich beim Lesen als gleich aktuell, anregend, reich und wichtig wie vor drei Jahren der Kurs selbst. Führende katholische Pädagogen Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und der Schweiz usw. legen die Resultate ihrer Forschung und ihrer Fächer über die entscheidenden Pubertätsphasen der Jugend vor und bieten eine lebendige und instruktive Lehre über die Erscheinungen, Probleme und Erziehung des ‚Jugendalters‘. Nicht nur die Kursbesucher, die hier auch die Vorträge vorfinden, die sie wegen Besuchs von Parallelvorlesungen nicht haben besuchen können, sondern alle jene, die überhaupt in der Erziehungs- und Bildungsarbeit

an der Jugend zwischen 12 bis 20 Jahren in Mittelschule, Berufsschule, Familie und Heim stehen, finden in dieser Zusammenschau über die Adoleszenz das Wesentliche für ihre Bildungsarbeit an der heutigen Jugend.

Der Band hat aber auch für die gesamte Forschungsarbeit seine große Bedeutung, weil er erstmals von verschiedenen Seiten her belegt, daß die *einseitig biologische und evolutionistische* Betrachtung der sogenannten *Jugendentwicklung* – trotz ihrer noch starken Verbreitung von der Schweiz (Piaget usw.) bis nach Amerika hinüber – *heute nicht mehr vertretbar ist*. Damit sind aber auch um so verantwortungsvollere Aufgaben an die Jugendbildner und Jugenderzieher gestellt.

Außerordentlich klar ist Busemanns Phasenlehre. Eindrücklich wirken Debesse, Krickemans, Moal und auch Bissonnier mit der Darlegung der Erziehungs- und Bildungsmethoden, die von uns Mittelschullehrern noch immer weitgehend vernachlässigt werden. Keilhacker, Kunz, Rudin, Räber und Willwoll arbeiten wichtige Haltungs- und Erziehungsaufgaben heraus, auf Grund trefflicher Phasenanalysen. Die Auswertung für die einzelnen Schulsysteme vermitteln Müller, Brunner, Pfulg, Güntensperger und Schätzle. Usw. Linus Bopps Referat über den Sinn des Jugendalters krönt das Ganze.

Dieser Band gehört fraglos zu den wichtigsten Gaben der ganzen Reihe. *Nn*

RUDOLF SCHOCH: *Musikerziehung durch die Schule*. 2. neubearbeitete Auflage. Verlag Räber & Cie., Luzern 1958. 295 Seiten mit 19 Abbildungen und zahlreichen Notenbeispielen. Fr. 16.35.

Diese Veröffentlichung entspricht einem dringenden Bedürfnis. Daß dieses vortreffliche Buch nun in zweiter Auflage erhältlich gemacht wurde, gehört zu den erfreulichsten Tatsachen der Schweizer Buchproduktion. Schochs ‚Musikerziehung‘ ist das empfehlenswerteste Werk über musikpädagogisch-didaktische Grundfragen, ein unentbehrliches Handbuch für jeden Musikerzieher, Volksschullehrer und Jugendsingleiter.

Da es der Autor ausgezeichnet versteht, die Zusammenhänge der vielfältigen Teilaspekte sichtbar zu machen und da über allem tief fundierten Wissen und über allen Kenntnissen eine herzliche Beredsamkeit den Leser in ihren Bann zieht, wird auch die zweite Auflage rasch

ihren Weg machen. Das Buch verdient es.

E. A.

Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk

Bildfolge 1958, Bild 97, Kommentar von PD Dr. J. Schlittler und Reallehrer R. Salathé: *Föhre*, 48 S. – Bild 98, Kommentar von Dr. M. Lüthi: *Märchen, Rapunzel*, 36 S. – Bild 99, Kommentar von Sekundarlehrer A. Hakios: *Schiffe des Kolumbus*, 52 S. – Bild 100, Kommentar von Prof. Dr. Linus Birchler: *Romanischer Baustil*, 32 S. Verlag Schweiz. Lehrerverein, Beckenhof, Zürich 6, oder Ernst Ingold, Herzogenbuchsee. Je Fr. 2.–.

Fachleute bieten in diesen Kommentaren Sacheinführungen, genaue Erklärungen und unterrichtsmethodische Handreichungen. Schlittlers Kommentar über die Föhre überzeugt durch die schulgerechte Auswahl wie durch die Fülle des naturkundlichen Materials in reicher Durchgliederung. Dankbar ist man aber auch für die volkkundlichen Hinweise, die sowohl dem Sprach-, dem Aufsatz- wie dem Heimatkundeunterricht dienen. – Der Märchenforscher Lüthi bietet den deutschen, französischen und englischen Märchentext und einen kenntnisreichen, anregenden Kommentar zum Märchen ‚Rapunzel‘ und zum Märchen überhaupt. Wertvoll sind auch die Literaturangaben. – Was den Kommentar von Hakios zu ‚Schiffe des Kolumbus‘ auszeichnet, sind die ausgezeichneten wirtschaftsgeschichtlichen und geographischen Angaben über die Entdeckungen, dagegen fehlt das Verständnis für die religiösen Anliegen der Entdeckungen (auch in den Literaturangaben), trotz der Zeilen S. 45. Geradezu primitiv irrig ist der ‚Hinweis auf den Ablauf‘ S. 35. – Das Bild ‚Romanischer Baustil‘ von Busser ist streng aufgebaut und hebt das Kubische und Konstruktive im romanischen Baustil in klarer Schärfe heraus, hat aber das romanische Kreuztonnengewölbe und die seelische Mitte des romanischen Stils nicht miterfaßt. Dagegen macht Birchlers kunsthistorische Abhandlung die tiefen Qualitäten der romanischen Epoche zugänglicher und zieht auch wertvolle Vergleiche zu andern Stilen. Nn

Für Knabeklassen auch der obern Primar- und der Sekundarschule eignet sich das Leseheft 2 des ‚Gewerbeschüler‘ (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, 72 S., Fr. –.80), das am 15. August 1958 erschienen ist: ‚Un-

fall-Verhütung‘, verfaßt von Gewerbelehrer H. Keller, Baden, und C. Pontelli, dipl. Ing. ETH, Luzern. Das Leseheft erzählt allerlei Wissenswertes über eines unserer größten Sozialwerke, nämlich die SUVA (Verfassungsgeschichte, Schweizergeschichte des letzten Jahrhunderts!), und zeigt auch die Nachteile der Versicherungen für arbeitsunlustige Menschen, berichtet über Unfallentstehung und wie oft man ‚Glück‘ hat, aber verantwortlich ist; es lehrt dann, wie Unfälle verhütet werden können und bietet fürs Rechnen usw. wertvolle Statistiken. Schlagwortsätze hämmern der Jugend wichtige Erkenntnisse ein: «Wenn ein Unfall möglich ist, so tritt er auch ganz sicher früher oder später ein» – «Jugendlicher Leichtsinn ist keine Mutprobe» – «Vorsicht ist nicht Feigheit». Das Leseheft ist auch mit Photos und Skizzen reich ausgestattet. Aus menschlichen, sozialen und volkswirtschaftlichen und nationalen Gründen ist dem Leseheft weite Verbreitung zu wünschen – wie überhaupt der Zeitschrift ‚Der Gewerbeschüler‘ mit jährlich vier Heften und Beilagen. Jahresabonnement für alles Fr. 4.20. Nn

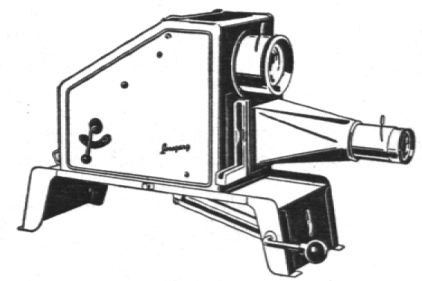
Schweizer Wanderkalender 1959. Schweizerischer Bund für Jugendherbergen, Seefeldstr. 8, Zürich. Fr. 3.–.

Der in den Buchhandlungen und Papeterien erhältliche Wanderkalender bietet 8 Farbenphotos-Postkarten und 44 Schwarzweißphotobilder aus allen Wandergegenden der Schweiz. Die lockende Macht der Wanderphotos wird durch die Dichterworte, Reiseschilderungen, Gedichte, Ortsbeschreibungen verstärkt. Von Theodor Heuß, dem hochgebildeten Präsidenten der Deutschen Bundesrepublik, vernehmen wir, daß er in jungen Jahren ganz Südwest- und Mitteldeutschland staunend, zeichnend und singend durchwandert habe. Man ist auch dankbar für die Angaben über das Jugendherbergewesen, für die Hinweise auf den laufenden Photowettbewerb und die Einladung an junge Sprachkünstler, druckfähige Wandererinnerungen einzuschicken, die mit je 5 Franken honoriert werden, wenn sie im Kalender Verwendung finden können. Primar- und Sekundarschüler werden wie ihre Lehrer und Lehrerinnen Freude am Kalender haben, und andere werden ihn an Freunde und Freundinnen ins Ausland schicken als Gruß aus der Schweiz. Nn

HELMUT SCHELSKY: *Schule und Erziehung in der industriellen Gesellschaft* (Weltbild und Erziehung, Heft 20.) Werkbund-Verlag, Würzburg 1957. 82 S. Kart. DM 3.60.

Der bedeutende Kölner Soziologe bietet in zwei Beiträgen (Denkschrift über die Rolle der Schule in unserer Gesellschaftsverfassung, Vortrag über Beruf und Freizeit als Erziehungsziele in der modernen Gesellschaft) eine konzise, eindringende und dokumentierte Analyse der sozialen und technischen Wirklichkeit, um den Erziehern und Schulreformern eine illusionslose Basis für ihre Schul- und Erziehungsplanung zu verschaffen. Aus der soziologischen Analyse gewinnt er selbst nicht nur eine Reihe überraschender Tatbestände, sondern auch wertvolle Normen für eine Neuorientierung in Schule und Erziehung. Nn

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See



Epidiaskope ■ Kleinbild- und Diapositiv-Projektoren ■ Schmalfilm-Projektoren ■ ZEISS-Mikroskope und Mikroprojektionsapparate für Schulen ■

Prospekte, Vorführung und unverbindliche Angebote durch



Generalvertretung für die Schweiz

GANZ & CO
BAHNHOFSTR. 40
TEL. (051) 23 97 73
Zürich